



**HOCHSCHULINITIATIVE FÜR  
GUTES STUDIUM UND GUTE LEHRE  
IN RHEINLAND-PFALZ**

## **Zielvereinbarung**

**zur Umsetzung der Hochschulinitiative für gutes Studium  
und gute Lehre in Rheinland-Pfalz**

zwischen dem

**Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
des Landes Rheinland-Pfalz**

und der

**Universität Koblenz-Landau**



**Geltungszeitraum 19. November 2020 bis 31. Dezember 2026**

## Inhaltsübersicht:

I. Vorbemerkung.....	1
II. Leistungen des Landes .....	3
III. Leistungsbereiche der Hochschule .....	4
1. Profilbildung der akademischen Hochschulstandorte .....	4
2. Offene Hochschule und Durchlässigkeit.....	9
3. Förderung der Qualität in Studium und Lehre.....	13
4. Gute Arbeit.....	15
5. Gleichstellung .....	16
6. Weitere hochschulspezifische Entwicklungsziele und Vereinbarungen .....	17
IV. Berichtswesen .....	17
V. Schlussbestimmungen .....	18

### I. Vorbemerkung

Zur Umsetzung des Zukunftsvertrags „Studium und Lehre stärken“ hat das Land die *Hochschulinitiative für gutes Studium und gute Lehre in Rheinland-Pfalz* auf den Weg gebracht. Das Land stellt den Hochschulen des Landes vorbehaltlich der Zustimmung des Haushaltsgesetzgebers die vertragsbedingten Bundesmittel sowie entsprechend § 6 des Zukunftsvertrags zusätzliche Landesmittel mindestens in Höhe der erhaltenen Bundesmittel bereit. In den Jahren 2021 bis 2023 stellt das Land den Hochschulen insgesamt 140 Mio. Euro p. a. (Bundes- und Landesmittel) zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilen:

- *Verstetigungskomponente*: 105 Mio. Euro, einschließlich über 1.000 Planstellen und Stellen, werden den Hochschulen ab 2021 dauerhaft zur Verfügung gestellt. Darin enthalten sind auch die Mittel, Planstellen und Stellen, die das Land bereits im Rahmen des Hochschulpaktes 2020 dauerhaft den Hochschulen bereitgestellt hat.
- *Dynamische Komponente*: Diese umfasst in den Jahren 2021 und 2022 jeweils 15 Mio. Euro und wächst 2023 auf 16,975 Mio. Euro an. Soweit die Bundesmittel, die das Land ab dem Jahr 2024 aus dem Zukunftsvertrag erhält, die Marke von 70 Mio. Euro über- oder unterschreiten, wird die dynamische Komponente entsprechend angepasst. Die Verteilung erfolgt schrittweise parameterorientiert nach dem Schlüssel 20:60:20.

- *Innovationsfonds*: Rund 21 Mio. Euro werden 2021 bis 2026 für Schwerpunktsetzungen der Hochschulen (12 Mio. Euro) und übergreifende Förderprogramme bzw. landespolitische Schwerpunktsetzungen (rd. 9 Mio. Euro) zur Verfügung stehen. Diese Mittel werden mit 2 % dynamisiert. Die Verteilung dieser Mittel erfolgt im Rahmen der Zielvereinbarungen.

*Nachrichtlich*: Darüber hinaus stellen Land und Hochschulen noch 2020 auf der Grundlage von § 2 Abs. 2 i. V. m. § 4 Abs. 2 der Zielvereinbarung zur Umsetzung des Hochschulpaktes 2020, dritte Programmphase vom 18.01.2016 (Programmförderung) insgesamt rund 5 Mio. Euro für Sofortmaßnahmen der Hochschulen in 2020 zur Digitalisierung der Hochschullehre vor dem Hintergrund der Corona-Krise zur Verfügung.

Die vorliegende Zielvereinbarung stellt die Verbindung zwischen der Verpflichtungserklärung des Landes Rheinland-Pfalz zur Umsetzung des „Zukunftsvertrags Studium und Lehre stärken“ und den hochschuleigenen Zielen der Universität Koblenz-Landau dar. Damit stellen sich das Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (MWWK), und die Universität Koblenz-Landau ihrer gemeinsamen Verantwortung, die geschaffenen Studienplatzkapazitäten bedarfsgerecht zu erhalten, das Konzept der offenen Hochschule fortzusetzen und gleichzeitig eine hohe Qualität von Studium und Lehre zu fördern. Mit der Entfristung von Stellen schaffen Land und Universität gute Arbeitsbedingungen und verlässliche Berufsperspektiven.

Als Folge des Hochschulzukunftsprogramms wird es an der Universität Koblenz-Landau zum 01.01.2023 – und damit während der Laufzeit der Zielvereinbarung – zu einer Neustrukturierung kommen. Die Universität Koblenz-Landau wird zur Universität Koblenz und der Campus Landau der Universität Koblenz-Landau bildet gemeinsam mit der Technischen Universität (TU) Kaiserslautern die Rheinland-Pfälzische Technische Universität (RPTU). Die Neustrukturierung ist nicht Gegenstand dieser Zielvereinbarung, sie findet jedoch insoweit Berücksichtigung, als die inhaltlichen Ziele der Universität Koblenz-Landau in vielen Punkten bereits campusspezifisch aufgeführt werden. Dadurch wird dieser besonderen Situation Rechnung getragen. Insbesondere ist die standortspezifische Hochschulentwicklung Gegenstand der im Rahmen dieser Zielvereinbarung vorgesehenen Monitoring-Gespräche im Frühjahr 2022.

Da die Profilentwicklung für die Universität Koblenz und die RPTU während der Laufzeit der Zielvereinbarung parallel erarbeitet wird, wird vereinbart, im Frühjahr 2022

die Monitoring-Gespräche auch als außerordentliche Gespräche über ggf. notwendige Anpassungen der vorliegenden Zielvereinbarung auf Grundlage der weiterentwickelten Profile zu führen. Die Finanzierung von Profilen über die Laufzeit dieser Vereinbarung oder den Rahmen des Zukunftsvertrags hinaus ist nicht Gegenstand dieser Vereinbarung.

Die Vereinbarung hat eine Laufzeit vom 19.11.2020 bis zum 31.12.2026.

## **II. Leistungen des Landes**

### *Verstetigungskomponente*

Die Universität Koblenz-Landau erhält ab 2021 dauerhaft 19.779.400 Euro, einschließlich 261 Planstellen und Stellen entsprechend der im Anhang aufgeführten Übersicht (siehe Anlage 1). Die budgetierten Planstellen, Stellen und Mittel werden mit dem Regierungsentwurf zum Haushalt 2021 im Kapitel der Hochschule veranschlagt.

### *Dynamische Komponente*

Die Universität Koblenz-Landau erhält in den Jahren 2021 bis 2023 aus der dynamischen Komponente 4,282 Mio. Euro (2021), 3,623 Mio. Euro (2022) bzw. 3,331 Mio. Euro (2023) über zentrale Zuweisungen. Ab dem Jahr 2024 erhalten die sich aus § 1 des Landesgesetzes zur Neustrukturierung der Universitätsstandorte Kaiserslautern, Koblenz und Landau ergebenden Zielstrukturen, für die bisherigen Standorte der Universität Koblenz-Landau, aus der dynamischen Komponente Mittel entsprechend des Anteils des jeweiligen Standorts an den in § 3 Abs. 3 der genannten Bund-Länder-Vereinbarung festgelegten Parametern, wobei naturwissenschaftlich-technische Fächer 1,5-fach gewichtet werden und die Verteilung im jeweiligen Jahr auf der Grundlage des Durchschnitts der beiden jeweils vorangehenden Jahre erfolgt.

### *Innovationsfonds*

Die Universität Koblenz-Landau erhält aus dem Innovationsfonds in den Jahren 2021 bis 2026 2 Mio. Euro für eigene Schwerpunktsetzungen über zentrale Zuweisungen.

*Nachrichtlich: Sofortprogramm zur Digitalisierung der Hochschullehre*

Die Universität Koblenz-Landau setzt aus den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln 248.851 Euro (entsprechend 50 % der aus 2019 nach 2020 übertragenen Ausgabe-  
reste der Programmmittel) für entsprechende Maßnahmen in 2020 ein. Das Land hat  
der Universität Koblenz-Landau darüber hinaus für 2020 zusätzliche Mittel in Höhe von  
327.823 Euro bereitgestellt.

Weiterhin hat das Land für den Auf- und Ausbau zentraler, von allen Hochschulen des  
Landes genutzter Infrastrukturen und Lernplattformen, der Johannes Gutenberg-Uni-  
versität Mainz und dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz weitere 480.800 Euro in  
2020 sowie dauerhafte Stellenmittel zur langfristigen Pflege und Weiterentwicklung  
dieser zentralen Angebote zur Verfügung gestellt.

#### *Übergangsregelung zur Zielvereinbarung Hochschulpakt 2016-2020*

Die Zielvereinbarung zur Umsetzung des Hochschulpakts 2020, dritte Programm-  
phase vom 18.01.2016, endet zum 31.12.2020. Ausgenommen hiervon ist die Rege-  
lung des § 2 Absatz 3 i. V. m. § 4 Absatz 3. Danach stellt das Land den Hochschulen  
in den Jahren 2016 bis 2020, inklusive auslaufender Finanzierung bis 2023, Mittel für  
die Anmietung (Anlage 3 der genannten Zielvereinbarung) oder Schaffung der für die  
Umsetzung der Maßnahmen gem. Abs. 1 und 2 des § 2 erforderlichen Flächen zur  
Verfügung (Miet- und Bau-Budget).

### **III. Leistungsbereiche der Hochschule**

#### **1. Profilbildung der akademischen Hochschulstandorte**

##### **Avisierte Profilentwicklung der akademischen Hochschulstandorte**

Im Folgenden werden die Profile der beiden akademischen Standorte getrennt  
skizziert. Diese sollen im Zeitraum der Zielvereinbarung konsolidiert und geschärft  
werden, um als Grundlage für weitere Entwicklungen zu dienen.

Zusätzliche Bedarfe, die für die Profilbildung und die Verwaltung der Hochschulen  
entstehen, werden im gewohnten Verfahren (Aufstellung des Landeshaushalts) in  
Abstimmung mit dem MWWK verhandelt.

### *Standort Koblenz*

Die erfolgreiche Gestaltung gesellschaftlicher Zukunftsaufgaben erfordert einen dynamischen Umgang mit Wissen, Transformation und Innovation. In Koblenz wird interdisziplinär an Herausforderungen in den Bereichen schulische und außerschulische Bildung, Digitalisierung, Kultur und Nachhaltigkeit gearbeitet. Diese werden auf einzigartige Weise miteinander in der Lehrkräftebildung und den Profildbereichen „Bildung“, „Informatik“, „Kultur und Vermittlung“ sowie „Material und Umwelt“ verbunden. Fächerübergreifende Zusammenarbeit sowie kurze Wege prägen den Universitätsalltag in Forschung, Lehre und Transfer und ermöglichen kontinuierliche Innovationen. Somit bietet der Campus Koblenz gute Voraussetzungen, um als eigenständige Universität, unterstützt durch das MWWK, stärker zur Entwicklung der regionalen Wirtschaft und Gesellschaft im nördlichen Rheinland-Pfalz beitragen zu können.

### *Standort Landau*

Das Profil „Bildung-Mensch-Umwelt“ in Landau zeichnet sich durch eine sowohl bildungswissenschaftliche als auch inter- und transdisziplinäre Arbeit in Forschung und Lehre zu gesellschaftlichen Herausforderungen in diesen Bereichen und ihren Schnittstellen aus. Es basiert auf einer ausgewiesenen Forschungsstärke in den Erziehungswissenschaften, der Psychologie und den Umweltwissenschaften und orientiert sich an den Zukunftsthemen „Bildung“, „Transformation“ und „Nachhaltigkeit“. Die Lehre zeichnet sich durch eine forschungsbasierte Lehrkräftebildung für alle Schularten außer BBS sowie ein an den Profildbereichen orientiertes, interdisziplinäres Studienangebot aus. Damit bietet der Campus Landau gute Voraussetzungen, um die weitere Profilbildung der RPTU, unterstützt durch das MWWK, mit zu prägen.

## **Künftige Ausrichtung des Studienangebots**

### *Standort Koblenz*

Am Campus Koblenz nimmt die Lehrkräftebildung für alle Schulstufen und fast alle Schularten (Grundschule, Realschule Plus, Gymnasium, Berufsbildende Schule) eine herausragende Position ein. Die Lehrkräfte bildenden Studiengänge sind als Bachelor- und Master-Studiengänge konzipiert und bieten vielfältige Kombinationsmöglichkeiten, dabei wird auch mit der Hochschule Koblenz und der PTH Vallendar kooperiert (siehe Anlage 2 im Anhang).

Die Lehrkräftebildung wird aktuell durch ein fachwissenschaftlich ausgerichtetes Angebot an Bachelor- und Masterstudiengängen sowie einen Zwei-Fach-Bachelorstudiengang, mit vielen Kombinationsmöglichkeiten aus dem fachlichen Profil des Campus Koblenz, ergänzt.

Die Lehrkräftebildung soll an der zukünftigen Universität Koblenz weiterhin eine herausragende Rolle spielen. Durch die dauerhafte professorale Absicherung der notwendigen Fachdidaktiken sind dann alle an die Universität gestellten Anforderungen in der Lehrkräftebildung im Bereich Grundschule, Realschule plus, Berufsbildende Schulen und Gymnasium abgebildet worden. In diesem einen, aber wichtigen, Profilbereich kann durch den Zukunftsvertrag eine entsprechende Konsolidierung und Schärfung begonnen werden.

Die am Campus Koblenz nach der Umsetzung der Fachdidaktikprofessuren und des Verwaltungsaufbaus erst im Laufe der kommenden Haushaltsanmeldungen zu stärkenden Profilansätze bilden dann die Basis zur weiteren Profilentwicklung der Universität Koblenz nach den Monitoring-Gesprächen im Frühjahr 2022. Der Beschluss des Senates der Universität vom Dezember 2019, dass der Standort Koblenz zur interdisziplinären Universität des Landes entwickelt werden soll, gibt hierbei die Richtung der Profilbildung vor.

#### *Standort Landau*

Am Campus Landau nimmt die Lehrkräftebildung für alle Schulstufen und alle Schularten außer BBS, mit einem umfassenden Fächerspektrum und vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten (siehe Anlage 3 im Anhang) sowie einer Forschungsorientierung sowohl in den Fachwissenschaften als auch in den bundesweit ausgewiesenen Fachdidaktiken eine herausragende Position ein (~60 % der Studierenden). Dadurch haben die Studierenden die einzigartige Chance, ihre Fächer im Kontext aktueller Bildungsforschung und aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen zu studieren. Landau ist zudem der einzige Standort in Rheinland-Pfalz, der Lehrkräfte für Förderschulen herantut.

Profilgebend sind zudem die größtenteils interdisziplinär ausgerichteten Bachelor- und Masterstudiengänge (u. a. Erziehungswissenschaften, Sozial- und Kommunikationswissenschaften, Umweltwissenschaften, Ecotoxicology, Mensch und Umwelt) sowie ein Zwei-Fach-Bachelorstudiengang mit vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten. Der besonders erfolgreiche Bachelorstudiengang „Mensch & Umwelt“ enthält ein explizit ausgearbeitetes Konzept zur interdisziplinären Kompetenzentwicklung. In der

Psychologie bietet der Campus Landau einschlägige Bachelor- und Masterstudiengänge sowie Studienangebote zum Staatsexamen für Kinder- und Jugendpsychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeuten an und beteiligt sich (außerhalb dieser Vereinbarung) an der bundesweiten „Reform der Psychotherapeutenausbildung“.

Die erfolgreiche Strategie des Campus Landau, sowohl fachwissenschaftliche als auch fachdidaktische Expertise zu gewinnen, im fachlichen Kontext auf interdisziplinäre Forschungsbereiche zu setzen und das Studienangebot an die Forschung im Profil des Campus mit Fokus auf die Zukunftsthemen „Bildung“, „Transformation“ und „Nachhaltigkeit“ anzuschließen, soll auch in Zukunft weiterverfolgt werden. Die Weiterentwicklung erfolgt zunächst in zwei Säulen und komplett auf Basis kapazitätsneutraler Anpassungen: (1) Vertiefung der Interdisziplinarität und (2) Vertiefung der fachlichen Einschlägigkeit. Dies soll möglichst effizient mit Kapazitätserhalt unter Berücksichtigung der jeweils zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel verbunden werden.

### **Profilstärkende Kooperationen**

Bereits in der Vergangenheit hat sich die Universität mit ihren zwei geographisch getrennten Standorten vor allem regional unterschiedliche Kooperationen aufgebaut.

#### *Bestandsaufnahme: Standort Koblenz*

Am Campus Koblenz in der Region Mittelrhein bestehen bereits Kooperationen mit der Hochschule Koblenz und der PTH Vallendar. Weitere profildbildende Kooperationen sind vor allem die Mitgliedschaften in der Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz (WWA) Koblenz und im Innovationscluster IT.Stadt Koblenz, sowie die Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Gewässerkunde (bfg).

#### *Bestandsaufnahme: Standort Landau*

Am Campus Landau in der Region Südpfalz bestehen Kooperationen in die Wissenschaftsregion Oberrhein. Durch Mitgliedschaft in der Säule Wissenschaft der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO) ist man regelmäßiger Projektpartner, v. a. im Umwelt- und Bildungsbereich, für die Eucor-Universitäten sowie den Hochschulverbund TriRhenaTech.

*Maßnahmen zur Beförderung der genannten Profilentwicklung, insbesondere Kooperationen mit Hochschulen in der Region: Standort Koblenz*

Die Kooperationen in der Region Koblenz sollen vertieft und ausgebaut werden, u.a. mit der Hochschule und mit der PTH Vallendar im Lehramt BBS, mit der Hochschule im gemeinsamen Allgemeinen Hochschulspport (AHS), wissenschaftlichen Rechenzentrum (GHRKO), Forschungsinstitut für Medizintechnik und Informationsverarbeitung (MTI), Forschungskolleg für Advanced Ceramic Material Properties Studies (CerMaProS), sowie den zwei kooperativen Studiengängen M.Sc. Applied Physics und M.Eng. Ceramic Science and Engineering. Mit der WHU – Otto Beisheim School of Management wird außerdem ein gemeinsames Weiterbildungsangebot an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Informatik und Ingenieurwissenschaften angestrebt. Maßnahmen zur Verbesserung der Kooperation mit der Region werden mit 300.000 Euro pro Jahr aus dem Innovationsfonds unterstützt.

*Maßnahmen zur Beförderung der genannten Profilentwicklung, insbesondere Kooperationen mit Hochschulen in der Region: Standort Landau*

Landau strebt im Rahmen der Profilbildung der RPTU den Kooperationsaufbau mit der TU Kaiserslautern bei gleichzeitigem Erhalt und Ausbau bestehender Kooperationen an. So kann Landau (Oberrhein) mit Kaiserslautern (Großregion) die Brückenfunktion in der wissenschaftlichen Kooperation des Landes mit der Grenzregion in Frankreich stärken und u. a. Mehrwerte bei den Themen Bildung, Nachhaltigkeit und der gesellschaftsbasierten Digitalisierung im Kontext der künftigen RPTU generieren und damit einen wesentlichen Baustein für eine gesellschaftlich sensible und gleichzeitig anwendungsbezogene Digitalisierungswissenschaft bilden. Dies wird zudem ergänzt durch eine wegweisende Kooperation am Campus Landau mit der Sorbonne in Paris im Bereich der Lehrkräftebildung. Der Campus Landau strebt außerdem an, das Kooperationsnetzwerk mit Schulen (Campus-Schule) in der Pfalz zu erweitern.

Zum Kooperationsaufbau zwischen Landau und Kaiserslautern sollen 300.000 Euro pro Jahr aus dem Innovationsfonds eingesetzt werden. Damit soll gemeinsam mit der TU Kaiserslautern eine standortübergreifende Wissenschaftsplattform aufgebaut werden, die die Entwicklung und Vorbereitung hochwertiger profilstärkender Kooperationen in Forschung und Lehre zwischen Landau und Kaiserslautern fördern soll. Neben Anschubfinanzierungen für Projekte z. B. im Bereich forschendes Lernen sollen Projekte zum Aufbau digitaler Lehrkooperationen und neuer Studiengänge gefördert werden. Für die Projekte soll es eine Ausschreibung geben. Aus den

eingereichten Projektvorschlägen sollen die besten in einem vorab definierten Verfahren ausgewählt werden. Soweit es der Wettbewerbsgedanke der Ausschreibung erlaubt, sollen dabei flexible Projektstrukturen ermöglicht werden, damit passgenaue Impulse für Kooperationen unterstützt werden können. Die genaue Vorgehensweise wird gemeinsam mit der TU Kaiserslautern erarbeitet. Zudem soll mit den Mitteln kooperationsunterstützende Infrastruktur geschaffen werden.

## **2. Offene Hochschule und Durchlässigkeit**

### **Grundsätzlicher Erhalt der Studienkapazitäten**

Die Universität Koblenz-Landau hat in den vergangenen Jahren eine besondere Verantwortung und Leistungsfähigkeit bei der Schaffung von Studierendenkapazitäten gezeigt. Dies hat einen wesentlichen Anteil daran, dass das Land Rheinland-Pfalz das Studienangebot im Bundesdurchschnitt überdurchschnittlich steigern konnte. Damit wurde vielen jungen Menschen die Chance auf ein Hochschulstudium ermöglicht. Die Universität Koblenz-Landau verfügt in der Folge über einen besonders hohen Anteil an Stellen, die über den Hochschulpakt finanziert sind. Die Verstetigung eines Teils dieser bislang befristeten Mittel im Rahmen dieses Zukunftsvertrags schafft eine Grundlage für den Erhalt eines großen Teils der aktuellen Studienkapazitäten.

Die Universität Koblenz-Landau steht durch die Neustrukturierung zeitgleich vor einer besonderen Herausforderung. Ein erklärtes Ziel der Neustrukturierung ist die Stärkung der Standorte und der Erhalt der jeweiligen Studienkapazitäten. Basierend auf der Verabredung zwischen MWWK und der Universität Koblenz-Landau werden die aktuell bestehenden Personalressourcen der Universität Koblenz-Landau an ihren Standorten erhalten, um die Kapazitäten in Studium und Lehre aufrechtzuerhalten. Für den Erhalt der Studienplatzkapazitäten wird neben einem Zielwert für die gesamte Universität jeweils ein Zielwert pro Standort der Universität Koblenz-Landau zu Grunde gelegt. Die Zielwerte gelten bis zum 31.12.2022. In den für Frühjahr 2022 vorgesehenen Gesprächen (Schlussbestimmungen, Absatz 3) wird ein Verfahren für die Anpassung der Zielwerte an die Zielstrukturen vereinbart. Die Berechnung der Zielwerte erfolgt entsprechend der Tabellen 1.1 und 1.2:

Tabelle 1.1

Parameter für den Erhalt der Studienkapazitäten	2017	2018	2019	Mittelwert	Gewichtung	Ergebnis
Studierende im 1. Hochschulsesemester	2.975	3.246	2.899	3.040	0,2	608
- Standort Koblenz	1.549	1.653	1.516	1.573	0,2	315
- Standort Landau	1.426	1.593	1.383	1.467	0,2	293
Studierende in der Regelstudienzeit + 2 Semester	13.643	14.278	14.085	14.002	0,6	8.401
- Standort Koblenz	6.454	6.730	6.662	6.615	0,6	3.969
- Standort Landau	7.189	7.548	7.423	7.387	0,6	4.432
Absolvent/-innen, vgl. Tabelle 1.2				2.480	0,2	496*
- Standort Koblenz				1.137	0,2	227
- Standort Landau				1.343	0,2	269
<b>Zielwert (gesamt):</b>						<b>9.505</b>
- Standort Koblenz						4.511
- Standort Landau						4.994

Erläuterung: Quelle der Zahlen ist die Amtliche Statistik. Der Zielwert errechnet sich aus einer Mittelung der Parameter über die drei Jahre 2017 bis 2019, gewichtet entsprechend dem in der Bund-Länder-Vereinbarung zum Zukunftsvertrag festgelegten Verhältnis von 20:60:20.

Die in den Tabellen aufgeführten Zielzahlen sind erst nach Gewichtung bezüglich der MINT-Studierenden Grundlage zur Verteilung der dynamischen Komponente.

Die Berechnung des anrechenbaren Wertes für die Absolventinnen und Absolventen erfolgt entsprechend der Zahl der Abschlussprüfungen in folgender Gewichtung:

Tabelle 1.2

Abschlussprüfungen	2017	2018	2019	Mittelwert	Gewichtung	Summe
Bachelor/Diplom (gesamt)	1.801	1.885	1.724	1.803	1,0	1.803
- Koblenz	853	859	793	835	1,0	835
- Landau	948	1.026	931	968	1,0	968
Master (gesamt)	1.226	1.398	1.415	1.346	0,5	673
- Koblenz	543	605	653	600	0,5	300
- Landau	683	793	762	746	0,5	373
Staatsexamen (gesamt)	4	0	2	2	1,5	3
- Koblenz	3	0	0	1	1,5	2
- Landau	1	0	2	1	1,5	2
<b>Summe (gesamt)</b>						<b>2.480</b>
- Koblenz						1.137
- Landau						1.343

Berücksichtigt sind hier die Abschlussprüfungen der Studienformen „Erststudium“, „Zweitstudium“ und „konsekutives Masterstudium“.

Die Universität Koblenz-Landau ergreift dazu folgende Maßnahmen:

- Die Verstetigungen im Bereich des wissenschaftlichen Personals werden einen großen Teil der Lehrkapazitäten erhalten.
- Im MINT-Bereich soll die Betreuungssituation in den Laboren durch die Verstetigung von Technikerstellen verbessert werden.
- Ebenfalls verstetigt werden Stellen in der wissenschaftsunterstützenden und studierendennahen Verwaltung wie u.a. Studienbüros, Studierendensekretariate, Hochschulprüfungsämter, BaFöG-Ämter usw., da diese eine zentrale Funktion für eine qualitativ gute Lehre und ein förderliches Studiumfeld haben.

### **Durchlässige Studienformate und Unterstützung einer heterogenen Studierendenschaft**

*Maßnahmen:*

#### Ausbau des dualen Studiums

In Koblenz wird im Rahmen der Monitoring-Gespräche im Jahr 2022 die Einrichtung eines dualen Studiengangs für die chemische und kunststoffverarbeitende kleine und mittelständische Industrie zusammen mit der IHK und der HWK erörtert.

#### Unterstützung heterogene Studierendenschaft und Verbesserung der Durchlässigkeit

Zur Unterstützung der heterogenen Studierendenschaft wurden in mehreren Hochschulpakt-geförderten Projekten Förderformate für Studierende entwickelt, die nun in geeigneter Weise auf die Bedarfe der Standorte zugeschnitten und strukturiert verstetigt werden sollen. Durch Verstetigung von jeweils zwei ganzen Stellen in den beiden standortspezifischen Kompetenzzentren für Studium und Beruf (KSB) sollen die Förderformate standortspezifisch konsolidiert und angepasst werden.

Insbesondere sollen in Koblenz und Landau Schlüsselkompetenzangebote, die im Rahmen anderer befristeter Mittel entwickelt wurden, verstetigt werden und individuelle Betreuungs- und Coachingformate weiterentwickelt werden, um so ein umfassendes Angebot zur Begleitung Studierender und zur Entwicklung von Kernkompetenzen dauerhaft bereitstellen zu können. Zudem sollen Elemente der HSP-Projekte Q5 HDA: Hochschuldidaktische Arbeitsstelle in Landau und F3 NAWI:

Verbesserung der Weiterqualifizierungsbedingungen für Nachwuchswissenschaftlerinnen (siehe Gleichstellungsförderung) in Koblenz durch jeweils eine Teilzeit-Stelle verstetigt werden. Ergänzt werden soll dieses Programm in Landau durch ein hochschuldidaktisch begleitetes Tutorienprogramm (F1.2.7U) welches mit einer halben Stelle nach dem Vorbild des erfolgreich eingeführten Studierendenkollegs verstetigt wird, in dem Studierende sich mit eigenen Vorschlägen für ein ergänzendes Lehrangebot zusammen mit einer Mentorin oder einem Mentor bewerben können. Das Lehrangebot wird hochschuldidaktisch betreut (siehe Q5).

#### Gewinnung von Studierenden für MINT-Fächer

Der Campus Koblenz ist sehr aktiv in diesem Bereich, zum einen ist die landesweite Koordinationsstelle des Ada-Lovelace Projektes in Koblenz angesiedelt, zum anderen ist die Universität aktiv in der MINT-Region Koblenz. Insbesondere die KinderUni, die gemeinsam mit der Hochschule Koblenz angeboten wird, und die sehr umfangreich angebotenen KinderFerienCamps bringen Kinder und Jugendliche frühzeitig in Kontakt mit Wissenschaft im Allgemeinen und MINT-Fragestellungen im Besonderen. Die gerade eingeworbene Carl-Zeiss-Stiftungsprofessur für Informatik und ihre Didaktik wird das bereits vom ZFL Koblenz aufgebaute Netzwerk Campus-Schulen entsprechend bereichern.

In Landau erfolgt die Gewinnung zusätzlicher MINT-Studierender durch intensive Aktivitäten der Lehrenden in der Zusammenarbeit mit Schulen (ZentrAL, Campusschule), die zukünftig noch stärker mit der didaktischen Forschung verknüpft werden sollen. Durch die Vor-Ort Aktivitäten an den Schulen und die geplante Verstetigung außerschulischer Lernangebote werden angehende Studierende für ein MINT-Studium motiviert.

#### Gewinnung ausländischer Studierender

Ein Großteil dieser Angebote wurde im Zuge des Hochschulpakts (Programm Profil<sup>3</sup>) und des Qualitätspakts Lehre entwickelt. Diese sollen standortspezifisch verstetigt werden. Am Campus Koblenz gibt es aktuell drei, am Campus Landau zwei englischsprachige Masterstudiengänge, weitere drei Studiengänge in Koblenz sind englischsprachig studierbar. Die englischsprachigen Lehrveranstaltungen im Masterbereich sollen an beiden Campus ausgebaut werden.

Um die Betreuungssituation und damit die Attraktivität des Studienangebots für internationale Studierende zu erhalten, sollen Betreuungsangebote vor Ort für internationale Studierende mit je einer ganzen Stelle in den Welcome Centern Koblenz und Landau abgesichert werden.

In Landau erfolgt zudem eine Betreuung und Begleitung internationaler Studierender durch das geplante Tutorenprogramm (Studierendenkolleg, siehe oben). Ergänzt soll diese Betreuung durch den Ausbau und die Verstetigung einer halben Stelle für die Durchführung von Sprachkursen in Landau.

#### Einsatz digitaler Lern- und Lehrmethoden und -medien

Mit dem Institut für Wissensmedien (IWM) und der engen Kooperation mit dem VCRP sowie der Rechenzentren vor Ort gibt es bisher in diesem Bereich eine solide und erwiesenermaßen leistungsstarke Basis, deren Aufgaben es in der neuen Struktur durch die Verstetigung von 3,5 Stellen zu erhalten gilt.

*Tabelle 2.1*

<b>Dauerstellen im Bereich „Verbesserung der Durchlässigkeit und Unterstützung einer heterogenen Studierendenschaft“</b>	<b>Koblenz</b>	<b>Landau</b>	<b>Gesamt</b>
HDA-Q5	-	0,75	0,75
NAWI-F3 (auch Gleichstellung)	0,50	-	0,50
Schlüsselkompetenzen, Coachingformate F2.0.1, F2.0.3	2,00	2,00	4,00
Tutorienprogramm F1.2.7U	-	0,50	0,50
ausländische Studierende	1,00	1,00	2,00
digitale Lern- und Lehrmethoden	2,00	1,50	3,50
<b>Summe</b>	<b>5,50</b>	<b>5,75</b>	<b>11,25</b>

### **3. Förderung der Qualität in Studium und Lehre**

#### *Bestandsaufnahme*

Die Universität Koblenz-Landau hat eine Vielzahl von inhaltlichen Maßnahmen zur Förderung der Qualität in Studium und Lehre eingeleitet. Mit Hilfe des Hochschulpaktes, insbesondere dem Programmbudget, konnte sie außerdem viele

Verbesserungen in ihren internen Abläufen testen, die es nun im Rahmen der Verstetigungen des Zukunftsvertrages zu institutionalisieren gilt. Allen voran ist hier das Projekt Systemakkreditierung zu nennen, welches durch die Stabsstelle QSL in den Teilprojekten Q3 Erweiterung der Lehrevaluation, Q4 Studiengangsmonitoring und Q7 Studiengangsreview vorangetrieben wurde. Zur Förderung der Qualität der Studiengänge soll auch eine ganze Stelle zur Koordinierung und Beratung bei Studiengangsentwicklung verstetigt werden. Die in den Teilprojekten entwickelten Werkzeuge und Prozesse sind Bestandteil der Qualitätssicherungskreisläufe. Die Systemakkreditierung steht kurz vor dem Abschluss (Ende 2020) und wird in den kommenden Jahren für beide Standorte fortgeführt.

*Tabelle 2.2*

<b>Dauerstellen im Bereich „Förderung der Qualität in Studium und Lehre“</b>	<b>Koblenz</b>	<b>Landau</b>	<b>Gesamt</b>
Studiengangsentwicklung	0,50*	0,50*	1,00
Q3 Erweiterung der Lehrevaluation	0,67	0,50	1,17
Q4 Studiengangsmonitoring	0,50	0,50	1,00
Q7 Studiengangsreview	1,25	0,62	1,87
<b>Summe</b>	<b>2,92</b>	<b>2,12</b>	<b>5,04</b>

\* Die genaue Verteilung auf die Standorte hängt hier von der Entscheidung der/der Mitarbeitenden zum Wechsel an einen der beiden Standorte spätestens zum 01.01.2023 ab.

*Weitere qualitätssteigernde Maßnahmen:*

Verbesserung der Betreuungssituation und Unterstützung des Studienerfolges durch

- Teilweise Verstetigung von Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere zur Wahrung der Kontinuität in den Grundlagenveranstaltungen und als ein Beitrag zur Sicherstellung der Lehrkapazität (siehe oben) im Rahmen der an jedem Standort zur Verfügung stehenden Stellen.
- Standortspezifische, ressourcenschonende Bündelung verschiedener bisheriger Aktivitäten zur Unterstützung des Studienerfolges.

## **4. Gute Arbeit**

### **Schaffung dauerhafter Beschäftigungsverhältnisse**

Die Universität Koblenz-Landau erhält mit dem Zukunftsvertrag 200,5 zusätzliche Stellen und verwendet diese vorrangig zur Entfristung von bestehenden Beschäftigungsverhältnissen. Diese Stellen sind in der Übersicht 1 enthalten.

Bei der Ausgestaltung dieser Stellen lässt sich die Universität Koblenz-Landau von folgenden Kriterien leiten:

- Auf Stellen in Verwaltung, Technik und zentralen wissenschaftsunterstützenden Einrichtungen, welche für gute Studienbedingungen und gute Lehre unabdingbar sind, werden in vielen Fällen Daueraufgaben wahrgenommen. Diese Stellen sind prioritär als Dauerstellen zu besetzen. In diesem Bereich befristete Beschäftigungsverhältnisse sollen daher entfristet werden.
- Für alle Beschäftigungsgruppen werden geeignete Personalentwicklungsmaßnahmen entwickelt. Dafür werden 2 ganze Stellen für die Personalentwicklung verstetigt.
- Das Angebot des Hochschulsports wird weiter auf die Bedarfe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgerichtet, am Standort Landau wird dafür zusätzlich eine Teilzeitstelle verstetigt (0,25 VZÄ).
- Bei der Besetzung neu zu verstetigender Stellen wird die Universität Koblenz-Landau ihren im Gleichstellungsplan gemachten Verpflichtungen zur angemessenen Berücksichtigung von Frauen nachkommen. Ebenso wird die Universität Koblenz-Landau schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber bei gleicher Eignung entsprechend den allgemeinen Regeln vorrangig berücksichtigen.

Die Universität Koblenz-Landau wird ferner die „Leitlinien für gute Arbeit“ (2015) hochschulintern evaluieren. Die Beratung mit dem Land mit dem Ziel der Weiterentwicklung der Leitlinien wird abweichend von den Vorgaben für die anderen Hochschulen zum Übergang in die Zielstrukturen Anfang 2023 erfolgen. Hierfür legt die Universität dem Ministerium im Rahmen der Vorbereitung der für das Frühjahr 2022 vorgesehenen Monitoring-Gespräche einen Zwischenstandsbericht vor.

Tabelle 2.3

Dauerstellen im Bereich „Gute Arbeit“	Koblenz	Landau	Gesamt
Personalentwicklung	1,00*	1,00*	2,00
Allgemeiner Hochschulsport	0,00	0,25	0,25
<b>Summe</b>	<b>1,00</b>	<b>1,25</b>	<b>2,25</b>

\* Die genaue Verteilung auf die Standorte hängt hier von der Entscheidung der Mitarbeitenden zum Wechsel an einen der beiden Standorte spätestens zum 01.01.2023 ab

## 5. Gleichstellung

### *Bestandsaufnahme*

Die Universität Koblenz-Landau hat einen großen Werkzeugkasten an Gleichstellungsmaßnahmen realisiert. Diese und die angedachten Weiterentwicklungen sind in dem am 17.12.2019 vom Senat der Universität verabschiedeten Gleichstellungsplan zusammengefasst.

### *Entwicklungsziele und Maßnahmen*

Um die Aufgabe der zentralen Gleichstellungsbeauftragten in Koblenz und Landau attraktiver zu machen, ist eine Ausweitung der Freistellung um bis zu je 0,5 VZÄ pro Standort auf bis zu 1,0 VZÄ pro Standort vorgesehen. Im Rahmen des Zukunftsvertrags sollen die Qualifikationsbedingungen für Nachwuchswissenschaftlerinnen verbessert werden. Insbesondere soll dies durch Verstetigung des Projektes NAWI (F3) durch Verstetigung vom 0,5 VZÄ in Koblenz erreicht werden (siehe oben, Unterstützung einer heterogenen Studierendenschaft und Verbesserung der Durchlässigkeit). Zudem soll in Landau ein Familienservice eingerichtet werden (im Rahmen des Professorinnenprogramms, nicht Bestandteil dieser Vereinbarung).

Die Nachwuchsforscherinnengruppe Umwelt (F5) hat am Campus Landau wesentlich zum Aufbau des neuen interdisziplinären Bachelor-Studiengangs *Mensch&Umwelt* beigetragen und ist zur Sicherstellung der Lehre zwingend erforderlich. Die Stellen in diesem Projekt werden zur Sicherstellung der Lehre zukünftig in den Fachbereichen 7 und 8 integriert.

Um ein möglichst umfangreiches Portfolio an weiteren gleichstellungsfördernden Maßnahmen an beiden Standorten bedarfsgerecht anzubieten, werden die Konzepte der oben genannten Projekte ressourcenschonend in die lokalen Strukturen integriert.

## **6. Weitere hochschulspezifische Entwicklungsziele und Vereinbarungen**

Die Zielvereinbarung wird vor dem Hintergrund geschlossen, dass die Universität Koblenz-Landau bis Ende 2022 mit den künftigen Mitteln aus dieser Zielvereinbarung und den vorhandenen Mitteln und Rücklagen die Personalressourcen für den Kapazitätserhalt aufrechterhalten kann. Um auch ab 2023 die aktuellen Kapazitäten in Studium und Lehre an den Standorten zu erhalten, haben daher die Universität Koblenz-Landau und das MWWK vereinbart, dass die aktuell bestehenden Personalressourcen der Universität Koblenz-Landau an ihren Standorten auch ab 2023 erhalten werden. Die Ausgestaltung und Bereitstellung der hierfür erforderlichen Ressourcen ist Gegenstand einer Vereinbarung jenseits dieser Zielvereinbarung. Um den Kapazitätserhalt bis 2022 sicherzustellen, wird der Innovationsfonds, abzüglich der je 300.000 € an jedem Standort für regionale Kooperationen, vollständig zum Kapazitätserhalt an den beiden akademischen Standorten benötigt. Dennoch bemühen sich beide Standorte im Rahmen der ihnen gegebenen Möglichkeiten um eine zielführende Profilbildung und bauen ihre Planung auf der o. g. Verabredung auf.

## **IV. Berichtswesen**

Die Universität legt dem MWWK beginnend ab dem Berichtsjahr 2020 bis zum Berichtsjahr 2022 jährlich zum 31.03. eine Übersicht über die Verwendung der Mittel aus dem Hochschulpakt und dem „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“ betreffend das jeweilige Vorjahr vor.

Die Übersicht stellt die Verwendung der vom Land zugewiesenen Mittel und der geschaffenen Dauerstellen (Personalbestand zum Stichtag 01.12.) dar, bezogen auf die Ziele, die in der Verpflichtungserklärung des Landes genannt sind.

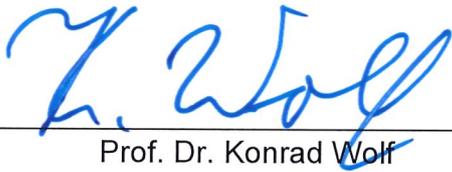
Ab dem Berichtsjahr 2023 wird in Folge der in der Präambel beschriebenen Strukturreform eine standortspezifische Berichtspflicht vereinbart.

Darüber hinaus legt die Universität Koblenz-Landau dem MWWK zum 31.12.2022 einen qualitativen Leistungsbericht vor. Der Bericht orientiert sich an der Gliederung dieser Einzelvereinbarung und beschreibt die wesentlichen Entwicklungen und den Stand der Zielerreichung sowie die Maßnahmen, die sich der Verpflichtungserklärung des Landes zuordnen lassen. Der Bericht soll einen Umfang von zwanzig Seiten nicht überschreiten.

## **V. Schlussbestimmungen**

1. Diese Zielvereinbarung tritt zum 19.11.2020 in Kraft und endet am 31.12.2026.
2. Im Frühjahr 2022 werden die Vertragspartner auf der Basis der bisherigen Ergebnisse Monitoring-Gespräche führen, die zu einer Anpassung der Vereinbarung führen können, um Veränderungen bei der Erfüllung des Vertrages Rechnung zu tragen. Anpassungen stimmen die Partner einvernehmlich ab.
3. In Ergänzung zu den Absätzen 1 und 2 wird vereinbart, dass im Frühjahr 2022 außerordentliche Gespräche über gegebenenfalls notwendige Anpassungen der Zielvereinbarung auf Grundlage der weiterentwickelten Profile geführt werden.
4. Sofern die in Kapitel 2 vereinbarten Zielwerte der Standorte bezüglich des Erhalts der Studienplatzkapazitäten um 3 Prozent oder mehr unterschritten werden, nehmen das zuständige Ministerium und die Standorte Gespräche auf, um Handlungsbedarfe zu ermitteln, Maßnahmen zu vereinbaren, mit denen der Entwicklung entgegengewirkt werden kann, oder Reduzierungen der Mittelzuweisungen zu besprechen.
5. Bei wesentlichen Veränderungen der dieser Vereinbarung zugrundeliegenden Annahmen kann diese durch die Vertragspartner in gegenseitigem Einvernehmen anpasst werden. Für den Fall, dass die aus dem Zukunftsvertrag dem Land zufließenden Bundesmittel deutlich unterhalb der bei Unterzeichnung der Zielvereinbarung bestehenden Annahmen liegen, behält sich das Land vor, die Mittelzuweisungen anzupassen.
6. Die Verteilparameter auf die Standorte der hier zu Grunde gelegten Stellenverstetigungen werden nicht automatisch als Vorfestlegung für die im Rahmen des Neustrukturierungsprozesses vorzunehmende Ressourcenaufteilung gemäß § 5 des NeuStrG betrachtet. Dies gilt ebenso für die standortbezogene Aufteilung der unter II. aufgeführten Leistungen des Landes ab dem 01.01.2023, mit Ausnahme der Festlegungen im Innovationsfonds der Universität.

Mainz, den 19.11.2020



---

Prof. Dr. Konrad Wolf  
Minister für  
Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
des Landes Rheinland-Pfalz



---

Prof. Dr. May-Britt Kallenrode  
Präsidentin der  
Universität Koblenz-Landau



---

Prof. Dr. Gabriele E. Schaumann  
Vizepräsidentin der  
Universität Koblenz-Landau



---

Prof. Dr. Stefan Wehner  
Vizepräsident der  
Universität Koblenz-Landau



---

Michael Ludewig  
Kanzler der  
Universität Koblenz-Landau

## Anlage 1

15 Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
15 09 Universität Koblenz - Landau

Titel	FZ	Zweckbestimmung	Ist 2019	Ansatz 2020	Ansatz 2021
			Angaben in EUR		

422 90 133 Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten (Richterinnen und Richter) 4.781.100  
neu

**Stellenplan:**

Amtsbezeichnung	Bes.-Gr.	Ea	2020	2021
Universitätsprofessorin, Universitätsprofessor	W3	IV	0,00	13,00
Universitätsprofessorin, Universitätsprofessor	W2	IV	0,00	2,00
Professorin als Juniorprofessorin, Professor als Juniorprofessor	W1	IV	0,00	3,00
Akademischer Rat an einer wissenschaftlichen Hochschule	A13	IV	0,00	47,00
<b>Zusammen:</b>			<b>0,00</b>	<b>65,00</b>
<b>Stellen insgesamt (soweit nicht Leerstellen):</b>			<b>0,00</b>	<b>65,00</b>

**Begründung der Änderungen im Stellenplan:**

2021

**Zugänge:**

## Neue Stellen

10,00	W3 IV	Universitätsprofessorin, Universitätsprofessor	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
40,00	A13 IV	Akademischer Rat an einer wissenschaftlichen Hochschule	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
50,00		Zugänge neue Stellen	
50,00		<b>Stellen Zugänge insgesamt</b>	
50,00		<b>Stellen Zugänge / Abgänge (-)</b>	

**Umwandlung / Umsetzung****Zugänge:**

## Umsetzungen und sonstige Umwandlungen

1,00	W3 IV	Universitätsprofessorin, Universitätsprofessor	Umwandlung von W3 IV	HSP I Stelle
2,00	W3 IV	Universitätsprofessorin, Universitätsprofessor	Umsetzung von 15 13 / 422 91	200 Stellen SV (Dauer)
1,00	W2 IV	Universitätsprofessorin, Universitätsprofessor	Umwandlung von W2 IV	HSP I Stelle
1,00	W2 IV	Universitätsprofessorin, Universitätsprofessor	Umsetzung von 15 13 / 422 91	200 Stellen SV (Dauer)
2,00	W1 IV	Professorin als Juniorprofessorin, Professor als Juniorprofessor	Umsetzung von 15 13 / 422 91	100-Stellen-Programm 2014
1,00	W1 IV	Professorin als Juniorprofessorin, Professor als Juniorprofessor	Umsetzung von 15 13 / 422 91	200 Stellen SV (Dauer)
2,00	A13 IV	Akademischer Rat an einer wissenschaftlichen Hochschule	Umsetzung von 15 13 / 422 91	200 Stellen SV (kw)
5,00	A13 IV	Akademischer Rat an einer wissenschaftlichen Hochschule	Umsetzung von 15 13 / 422 91	200 Stellen SV (Dauer)
15,00		Sonstige Umwandlungen / Umsetzungen		
15,00		<b>Stellen Zugänge insgesamt</b>		
15,00		<b>Stellen Zugänge / Abgänge (-)</b>		

Titel	FZ	Zweckbestimmung	Ist 2019	Ansatz 2020	Ansatz 2021
			Angaben in EUR		

428 90 133 Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 13.738.600  
neu

**Stellenplan:**

EntgeltGr	2020	2021
E 14	0,00	12,00
E 13	0,00	108,00
E 11	0,00	1,50
E 10	0,00	6,75
E 9b	0,00	33,75
E 8	0,00	4,00
E 6	0,00	22,50
E 5	0,00	7,50
<b>Zusammen:</b>	<b>0,00</b>	<b>196,00</b>
<b>Stellen insgesamt (soweit nicht Leerstellen):</b>	<b>0,00</b>	<b>196,00</b>

**Begründung der Änderungen im Stellenplan:**

2021

**Zugänge:**

Neue Stellen		
10,50	E 14 IV	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
74,00	E 13 IV	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
1,50	E 11 III	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
1,50	E 10 III	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
29,00	E 9b III	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
4,00	E 8 II	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
22,50	E 6 II	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
7,50	E 5 II	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
<b>150,50</b>	<b>Zugänge neue Stellen</b>	
<b>150,50</b>	<b>Stellen Zugänge insgesamt</b>	
<b>150,50</b>	<b>Stellen Zugänge / Abgänge (-)</b>	

**Umwandlung / Umsetzung****Zugänge:**

Umsetzungen und sonstige Umwandlungen		
1,50	E 14 IV	Umsetzung von 15 13 / 428 91 100-Stellen-Programm 2014
7,00	E 13 IV	Umsetzung von 15 13 / 428 91 200 Stellen SV (kw)
6,00	E 13 IV	Umsetzung von 15 13 / 428 91 100-Stellen-Programm 2014
17,00	E 13 IV	Umwandlung von E 13 IV HSP I Stelle
4,00	E 13 IV	Umwandlung von E 13 IV HSP III Stelle
4,25	E 10 III	Umsetzung von 15 13 / 428 91 100-Stellen-Programm 2014
1,00	E 10 III	Umwandlung von E 10 III HSP I Stelle
2,75	E 9b III	Umwandlung / Umsetzung von 15 13 / 428 91 E 9a II 100-Stellen-Programm 2014
2,00	E 9b III	Umwandlung von E 9a II HSP III Stelle
<b>45,50</b>	<b>Sonstige Umwandlungen / Umsetzungen</b>	
<b>45,50</b>	<b>Stellen Zugänge insgesamt</b>	
<b>45,50</b>	<b>Stellen Zugänge / Abgänge (-)</b>	

Titel	FZ	Zweckbestimmung	Ist 2019	Ansatz 2020	Ansatz 2021
			Angaben in EUR		

547 90	133	Sachausgaben			1.259.700
neu					

## Anlage 2: Studienfachangebot Koblenz

Lehramt	2Fach-Bachelor	Interdisziplinäre und fachwissenschaftliche Studiengänge
Bildungswissenschaften	Anglistik	B.A.
Grundschulbildung	Evangelische Theologie	Kulturwissenschaft
Bautechnik (in Kooperation mit HAW Koblenz)	Germanistik	Pädagogik
Biologie	Geschichte	B.Sc.
Chemie	Katholische Theologie	Angewandte Naturwissenschaften
Deutsch	Management & Ökonomie	BioGeoWissenschaften
Elektrotechnik (in Kooperation mit HAW Koblenz)	Mathematik	Computervisualistik
Englisch	Musikwissenschaft	Informatik
Ethik	Philosophie	Informationsmanagement
Evangelische Religionslehre	Physik	Mathematische Modellierung, Simulation und Optimierung
Geographie	Psychologie	Wirtschaftsinformatik
Geschichte	Soziologie	M.A.
Holztechnik (in Kooperation mit HAW Koblenz)		Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Forschung und Entwicklung in Organisationen
Informatik		Germanistik: Sprache - Literatur - Medien
Informationstechnik/ Informatik		Kulturwissenschaft
Katholische Religionslehre		M.Sc.
Mathematik		Applied Physics (in Kooperation mit HAW Koblenz)
Metalltechnik (in Kooperation mit HAW Koblenz)		BioGeoWissenschaften
Musik		Applied Natural Sciences
Pflege (in Kooperation mit PTHV)		Computervisualistik
Philosophie		e-Government
Physik		Informatik
Sport		Informationsmanagement
Wirtschaft und Arbeit		Mathematic Modeling, Simulation and Optimization
		Web and Data Science
		Wirtschaftsinformatik
		M.Eng
		Ceramic Science & Engineering (in Kooperation mit HAW Koblenz)
<b>Weiterbildende Studiengänge (M.A., M.Sc., MBA)</b>		
M.A.	M.Sc.	MBA
Inklusion und Schule	Angewandte Umweltwissenschaften	Business Administration
Personal und Organisation	Energiemanagement	

### Anlage 3: Studienfachangebot Landau

Lehramt	2Fach-Bachelor	Interdisziplinäre und fachwissenschaftliche Studiengänge
Bildungswissenschaften	Betriebspädagogik	B.A. + M.A.
Grundschulbildung	Wirtschaftswissenschaften	Erziehungswissenschaften
Sonderpädagogische Förderung	Politikwissenschaft	Sozial- und Kommunikationswissenschaften
Deutsch	Allgemeine Erziehungswissenschaften	B.Sc. + M.Sc
Englisch	Soziologie	Psychologie
Sozialkunde	Philosophie	Mensch und Umwelt
Wirtschaft und Arbeit	Anglistik, Romanistik	Umweltwissenschaften
Ethik	Germanistik	Ecotoxicology
Sport	Frankreich-Studien	StEx
Evangelische Religionslehre	Theologien	Kinder-und Jug.psy.thp.
Katholische Religionslehre	Kunstwissenschaft	Psychologische Psychotherapeut
Französisch	Sportwissenschaft	
Bildende Kunst	Naturschutzbiologie	
Mathematik	Geographie	
Geographie	Umweltchemie	
Biologie	Physik	
Chemie	Mathematik	
Physik	Betriebspädagogik	

